

Arbeitslosigkeit steigt saisonüblich leicht an

Quote im Landkreis liegt bei 3,4 Prozent

Schwalm-Eder – „Die Arbeitslosigkeit steigt saisonüblich“, so fasst die Agentur für Arbeit die aktuellen Arbeitslosenzahlen zusammen. Denn im Gegensatz zum Vormonat zeigt die Kurve leicht nach oben: Die Arbeitslosigkeit im Landkreis lag im Juli bei 3,4 Prozent (Juni: 3,2 Prozent).

Hintergrund des Anstiegs ist nach Angaben von Cornelia Harberg, Pressesprecherin der Arbeitsagentur Korbach, das Ende der Schul- und Ausbildungszeit. In der Folge seien mehr Jugendliche und junge Erwachsene vorübergehend auf Arbeitssuche. Das sei aber eine übliche Entwicklung im Juli. Aktuell sind im Agenturbezirk, zu dem die Kreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg gehören, 6295 Personen ohne Ar-

beit, ein Anstieg um 309 Frauen und Männer.

Auf hohem Niveau bewegt sich im Agenturbezirk nach wie vor der Stellenbestand. Momentan sind 3363 Stellen nicht besetzt. Nach Darstellung von Harberg ist im Vergleich zu Juni ein Zuwachs zu verzeichnen, doch im Jahresvergleich sei die Zahl rückläufig.

Mehr Arbeitslose im Juni sei keine Überraschung, sagt die Pressesprecherin. Grundsätzlich könne man mit den Daten des Arbeitsmarktes zufrieden sein. Doch auch wenn sich die Arbeitslosigkeit weiter auf niedrigem Niveau halte, gebe es Anzeichen einer möglichen Trendwende. Der könnte sich dann in der Statistik im Herbst widerspiegeln. ras » SEITE 2

Auszubildende mit guter Chance auf Stelle

Zahl der offenen Stellen ist gestiegen

Schwalm-Eder – Die Zahl der Arbeitssuchenden ist im Juli im Schwalm-Eder-Kreis gewachsen: Insgesamt waren 3339 Frauen und Männer auf Jobsuche, das sind 186 mehr als im Juni und 92 mehr als im Vorjahresmonat. Die Quote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf jetzt 3,4 Prozent.

Der leichte Anstieg im Vergleich zu Juni ist vor allem auf Jüngere zurückzuführen. Das sei für den Juli zu erwarten gewesen, sagt Cornelia Harberg, Pressesprecherin der Arbeitsagentur Korbach. Doch würden sie recht schnell wieder aus der Statistik verschwinden, weil sie nach Ausbildungs- und Schulende eine Beschäftigung finden.

Immerhin stehen den Arbeitssuchenden im Kreis 1543 Stellen gegenüber. Gute Chancen auf einen Arbeitsplatz haben Ältere ab 50 Jahren. Sie profitieren vom anhaltenden Fachkräftemangel. Nach Angaben von Harberg versucht die Arbeitsagentur einen passgenauen Mitarbeiter für den jeweiligen Betrieb zu finden. Diese haben inzwischen die Bedeutung der Qualifizierung erkannt, um Mitarbeiter zu bekommen und im Unternehmen zu halten.

Fachkräftemangel herrsche in der Logistik, dem Verkauf, der Gastronomie, bei Köchen und in der Altenpflege.

Gute Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, haben auch jetzt noch Schulabgänger. In der Agentur sind für den Landkreis 240 junge Menschen registriert, die noch keine Ausbildungsstelle haben. Ihnen stehen 453 Ausbildungsplätze entgegen. Der Rat von Harberg: Sie sollten sich mit den Berufsberatern in Verbindung setzen und bei der Arbeitsagentur melden.

Doch trotz der guten Zahlen gebe es Anzeichen für einen Konjunkturabschwung. Wie er sich auf den regionalen Arbeitsmarkt auswirke, sei noch nicht abzusehen. Dabei müsse berücksichtigt werden, dass der regionale Anbietermix recht robust auf Schwankungen dieser Art reagiere. Die Geschäftsstellen im Kreis melden:

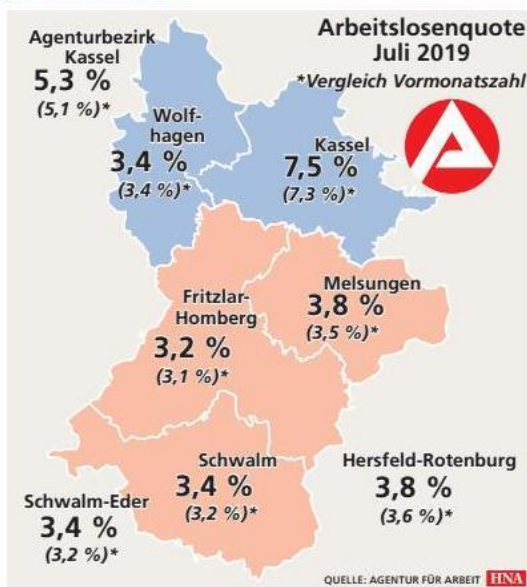
■ **Fritzlar-Homberg:** 1468 Arbeitslose, 28 mehr als im Vormonat. Quote: 3,1 Prozent.

■ **Melsungen:** 968 Menschen ohne Arbeit, 9 mehr als im Juni. Quote: 3,8 Prozent.

■ **Schwalmstadt:** 903 Menschen auf Jobsuche, 66 mehr als im Juni. Quote: 3,4 Prozent.

ras

ARBEITSMARKT



STATISTIK

Arbeitsmarkt in Zahlen

Deutschland: Juli 2019: 2,275 Mio. Arbeitslose, plus 59 218 gegenüber Juni 2019. Quoten: 5,0 Prozent gegenüber 4,9 Prozent im Juni 2019 und gegenüber 5,1 Prozent im Juli 2018.

Hessen: Juli 2019: 153 144 Arbeitslose, plus 5864 gegenüber Juni 2019. Quoten: 4,5 Prozent gegenüber 4,3 Prozent im Juni 2019 und gegenüber 4,6 Prozent im Juli 2018.

wll